

Der Seebote



Wer Wasser trinkt,
sollte an die Quelle
denken.



NEUE WASSERENTNAHME AUS DER EGGSTÄTT-HEMHOFER-SEENPLATTE
GEPLANT !

WASSERLEITUNGSBAU IM NATURSCHUTZGEBIET UND ENTNAHME
NOCH NICHT GENEHMIGT !

ENTSCHEIDUNG FÜR FRÜHJAHR 1987 ZU ERWARTEN !

Liebe Mitbürger, liebe Gäste!

Als Betroffene wenden wir uns an die Öffentlichkeit.
Es betrifft nicht nur uns, was vor unseren Haustüren
geschieht.

Der Zustand unserer Seen- und Moorlandschaft ver-
schlechtert sich immer mehr (z.B.: die Frösche ver-
schwinden, bestimmte Pflanzen sterben aus, das See-
wasser verliert seine erfrischende Kraft).

Es hat sich schon herumgesprochen, doch viele sehen
keine Möglichkeiten, weil man meint, sowieso nichts
machen zu können.

Wir glauben, daß es noch nicht zu spät ist, die um
sich greifende Naturzerstörung aufzuhalten.

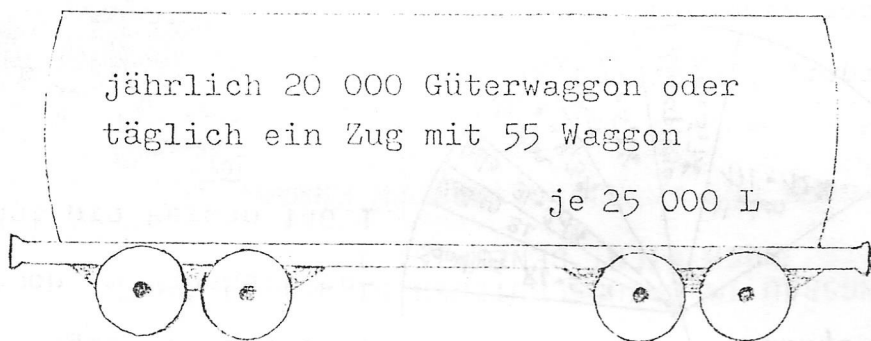
Die Verantwortung für die Schöpfung geht alle an.

Auch Sie können mithelfen!

Die Eggstätt-Hemhofer-Seenplatte gehört zu den größten Kostbarkeiten des Voralpengebiets und stellt eines der wenigen erhaltenen Moorschutzgebiete Deutschlands von internationaler Bedeutung dar. Diese einzigartige Seenlandschaft mit ihren Mooren wird ausschließlich durch Quellen aus dem Grundwasser gespeist und ist überaus empfindlich gegen jegliche Veränderung.

Das private Wasserwerk₃ Endorf hat aber eine Entnahme von weiteren 480.000 m³ Wasser pro Jahr aus dem Grundwasserbereich der Seenplatte beantragt.

Die förderbare Wassermenge entspricht:



Gemäß Prof. Dr. Kaule haben sich die Moore der Seenplatte seit 1968 wesentlich verschlechtert, da für ihre Erhaltung ein hoher Grundwasserstand mit starken Quellaustritten unerlässlich ist.

Bereits jetzt entzieht das Wasserwerk Endorf aus dem oberen Quellbereich des Naturschutzgebietes am Thaler See ca. 560.000 m³ Wasser / Jahr.

Laut Expertenaussagen, so u.a. von Dr. Schmeidl, hat dies zum Versiegen der Quellen am Thaler See geführt. Der See wird kaum noch mit Quellwasser versorgt, er ist bereits stark veralgt, und es kommt zum massenweisen Absterben von Muscheln aufgrund von Sauerstoffmangel.

Das Landesamt für Umweltfragen geht seit 1981 davon aus, daß die Wasserentnahme voll zu Lasten des gesamten Gebiets der oberen Seenplatte geht.

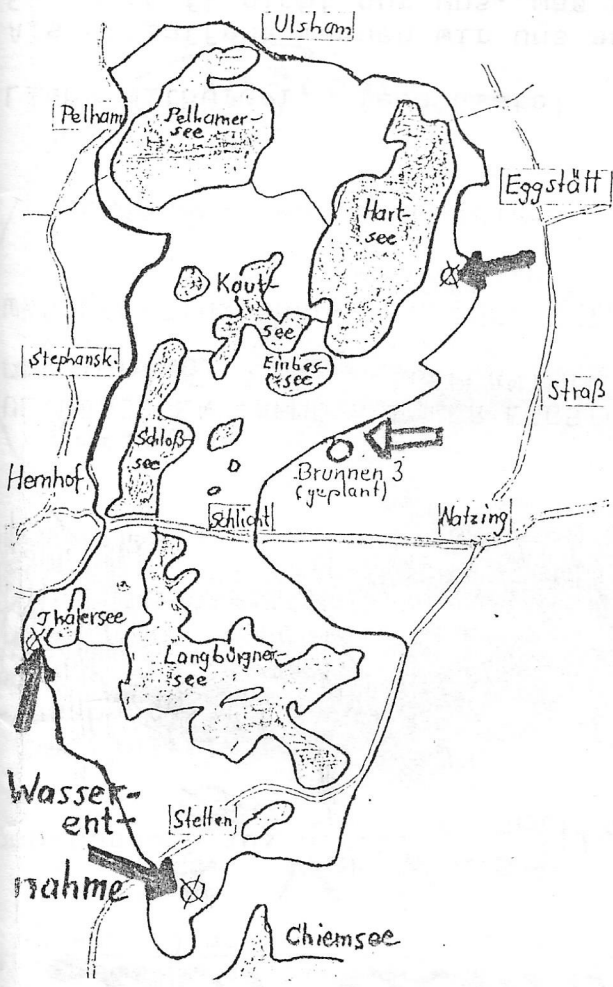
Die neue Bohrung, deren wasserrechtliche Genehmigung beantragt ist, liegt zwar 10 m außerhalb der Naturschutzgrenze, jedoch nur 450 m südlich des Einbessesee. Nach Aussagen des Leiters des Wasserwirtschaftsamtes Rosenheim, H. Kraus, geht die geplante Wasserentnahme wiederum ganz auf Kosten des Grundwassereinzugsgebiets der Seenplatte. Eine gebietsunabhängige Grundwasserströmung von den Alpen nordwärts ist derzeit durch keinerlei Anhaltspunkte oder Gutachten zu begründen.

Die Grundwassererneuerung für das gesamte Schutzgebiet beträgt jährlich nur ca. 6 Mill. m³, denn die Hälfte der Niederschläge wird von den Wäldern aufgenommen oder verdunstet. Das Wasserwerk Endorf will ca.

1 Million m³ entnehmen. Doch führen bereits geringe Grundwasserabsenkungen und eine Verringerung der Quellaustritte zu unwiderruflichen Schäden, z.B. Aussterben von geschützten Pflanzen und Tieren, Baumschäden durch Trockenheit.

Nach Angaben des Wasserwerks Endorf wird bei Vollast der Grundwasserspiegel am Bohrloch jedoch um 1,6 m abgesenkt. Langfristig ist bei derart starken Eingriffen sogar ein Verlust dieser einzigartigen Naturschöpfung zu befürchten.

Dies hätte auch schwere wirtschaftliche Folgen für den hiesigen Fremdenverkehr, der ca. 30% der Gesamteinnahmen ausmacht und besonders für den aufstrebenden Kurort Endorf, der damit eine seiner größten Attraktivitäten verlieren würde.



Deshalb verlangen wir

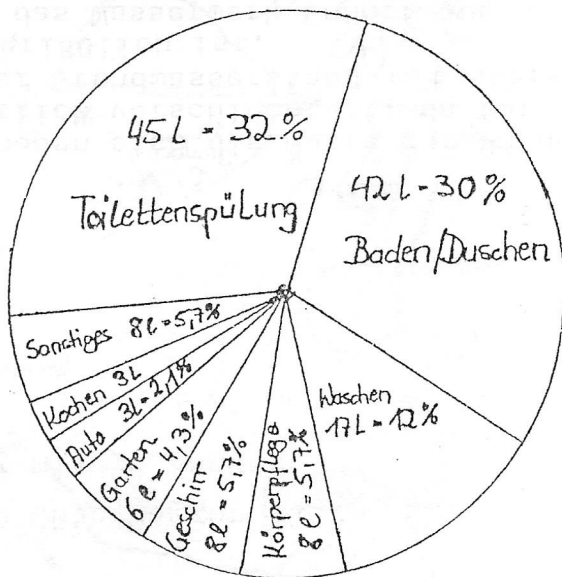
ein unabhängiges hydro-geologisches Gutachten,
das Aufschluß gibt über die exakten Grund-
wasserströme, sowie

die Anlegung von Beweisflächen zur Beobachtung
der Seenplatte,

ferner die Ausarbeitung eines detaillierten
Wasserkonzeptes mit einer übersichtlichen Auf-
schlüsselung für die Bevölkerung über die ver-
schiedenen Möglichkeiten, Wasser einzusparen.

Noch etwas zum Bedenken:

Der tägliche Wasserverbrauch im Haushalt be-
trägt pro Person 140 l.



PS: Starke grundwasserführende Schichten sind nördlich von Endorf und im Simsseebereich gegeben, die ohne ökologische Schäden die Wasserversorgung Endorfs weit über das Jahr 2000 hinaus sichern können!

Verantwortlich: "Bürger für Schutz der Seenplatte"

Sieglinde u. Florian Friedrich, Werner Gmeiner,
Elisabeth Söldner, Fanny Söldner, Hans Söldner,
Sepp Söldner

mitgetragen von: Wasserwacht Endorf, Bund Naturschutz
Ortsgruppe Endorf